

Die Oberbadische

Kreis Lörrach

Nicht unbezahlt in die Ferien

Die Oberbadische, 11.07.2019 - 17:57 Uhr



Die Aktion „Damit es für Meer reicht“. Foto: zVg/GEW

Kreis Lörrach - Am vergangenen Lehrerausbildungsseminar in Lörrach haben sich rund 70 Referendar-Lehrkräfte unter dem Motto „Damit es für Meer reicht“ für eine Bezahlung ihrer Sommerferien stark gemacht.

Während sich Ende Juli 1,5 Millionen Schüler in Baden-Württemberg über den Beginn der Sommerferien freuen, schickt die grün-schwarze Landesregierung laut einem Schreiben der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) Lörrach rund 5000 junge, gut ausgebildete Lehrkräfte nach Abschluss der Ausbildung zunächst in die Arbeitslosigkeit. Und das auch, wenn schon klar ist, dass sie in den Schuldienst übernommen werden.

„Die Steuereinnahmen sprudeln. Trotzdem zeigt sich die grün-schwarze Landesregierung in Zeiten des Lehrermangels und des Unterrichtsausfalls als Arbeitgeber ohne Verantwortung. Welcher andere Arbeitgeber schickt den gefragten Nachwuchs nach der Ausbildung erst einmal in die Arbeitslosigkeit? Die meisten Referendare werden nach den Ferien wieder am Lehrerpult gebraucht. Wir erwarten, dass diese Praxis noch dieses Jahr gestoppt wird“, wird die stellvertretende GEW-Kreisvorsitzende in Lörrach, Romy Engst, zitiert.

Lehrkräfte ziehen aus dem Land

Die Gewerkschaft berichtet, dass junge Lehrkräfte in benachbarte Bundesländer oder die Schweiz wechseln, weil sie dort bessere Arbeitsbedingungen vorfinden. Dadurch werde sich der Lehrermangel im Land voraussichtlich verschärfen.

Anja Hanke, die GEW-Vorsitzende in Lörrach führt im Schreiben aus: „Der Lehrermangel zieht immer noch nicht die erforderlichen Konsequenzen nach sich. Wenn man auf dem konkurrierenden Arbeitsmarkt bestehen will, muss man Anreize schaffen. Das hat die Landesregierung offenbar noch nicht verstanden.“